

Erfahrungsbericht PJ-Tertial Innere Medizin an der Universidad de Guadalajara

Name: Philipp Heilig

Zeitraum: 01/2017 – 03/2017

Stand: 09.07.2017

Vorbereitung

Bewerbung: Circa 1 Jahr vor geplantem Aufenthalt Frau Moll kontaktieren, über Frau Moll erhält man einen Bewerbungsbogen, den man zusammen mit Sprachnachweis, Motivationsschreiben und Lebenslauf zurückschickt. Sobald man von Frau Moll nominiert und von der Universidad de Guadalajara angenommen wird, muss man zunächst noch einmal die Dokumente (Personalausweis, Lebenslauf, Motivationsschreiben) auf das Portal der Universität hochladen. Anschließend wird man von Gareth Bennett, dem zuständigen Koordinator für Gaststudenten kontaktiert und kann mit ihm alles bezüglich Rotationen während des Tertials in den einzelnen Fachgebieten klären.

Finanzierung: PROMOS-Stipendium über International Office beantragbar, circa 1000-1500€ einmalig

Anreise: Flüge sollte man früh buchen (ca. 3-5 Monate im Voraus). Es gibt von Frankfurt keine Direktflüge, mit Lufthansa zum Beispiel FRA-Mexiko City-Guadalajara, Kosten ca. 800-1000€.

Ankunft und Wohnungssuche: Viele Zimmer in Guadalajara sind nicht mit europäischen Zimmern vergleichbar (klein, laut, feucht, kein Schreibtisch, kein Fenster). Daher empfiehlt es sich, wenn möglich ein paar Tage vorher (3-4 Tage müssten ausreichen sein) anzureisen und ein Hostel zu buchen (Hostel Hospedarte Chapultepec zum Beispiel). Generell ist der Wohnungsmarkt in Guadalajara sehr entspannt, es gibt zu jeder Jahreszeit sehr sehr viele Angebote und die Mieten sind mit 150-200€ / Monat sehr günstig. Als Lage empfiehlt sich meiner Meinung nach für Medizinstudenten das Zentrum, da man so nah bei den Krankenhäusern und Freizeitaktivitäten ist. Zu bedenken ist außerdem, dass man in Guadalajara mit dem Fahrrad (MiBici-Stationen zum Fahrradverleih mittels Jahreskarte gibt es überall) sehr mobil ist und nicht unbedingt direkt neben dem Krankenhaus wohnen muss. Eine andere, sichere Möglichkeit ist die Wohnungssuche über AirBnB, allerdings sind die begehrten Wohnungen auf AirBnB meist schon sehr früh ausgebucht, daher empfiehlt sich hier auch 3-4 Monate vorher zu suchen.

Informationen zur Universität und Klinik

Universitätsklinik: Zur Universitätsklinik gehören in Guadalajara mehrere Krankenhäuser, die überall in der Stadt verteilt sind. Ich selbst war im Hospital Civil Viejo Fray Antonia Alcade. In welche Klinik ihr kommt hängt von eurer Fachwahl ab, dies klärt ihr mit dem zuständigen Koordinator. Das Hospital Civil Viejo ist ein großes Krankenhaus, das vom Bundesstaat finanziert wird (im Gegensatz zu privaten Kliniken) und für alle Patienten offen steht (egal ob diese eine Krankenversicherung besitzen oder nicht). Neben normalen Stationen der einzelnen Fachbereiche gibt es auch noch die „Salas“, das sind große Säle, in denen bis zu 60 Patienten liegen. Ein Unterschied zu Deutschland ist, dass man am Eingang dem Wachmann

seinen Ausweis vorzeigen muss, jede Station von 2 Polizeibeamten bewacht wird und das Krankenhaus ein integriertes Gefängnis besitzt. Um das Krankenhaus herum sind jede Menge Cafés, Restaurants und Essenswägen, bei denen man leckeres und preiswertes Essen kaufen kann.

Arbeit und Alltag im Krankenhaus, Rotation 1 Nephrologie: Da ich ein halbes Tertial Innere Medizin in Guadalajara abgeleistet habe, war meine erste, einmonatige Rotation auf die Station der Nephrologie. Als deutscher PJ-Student ist man dort gemeinsam mit den mexikanischen PJ-Studenten („Internos“) für eine Vielzahl von Aufgaben verantwortlich: Blutabnehmen, arterielle BGAs, Blasenkatheter legen, Magensonden legen, körperliche Untersuchungen der Patienten um anschließend Verlaufseinträge zu erstellen, Patienten zum Ultraschall / Röntgen bringen, bei Visite die Kurveinträge vorlesen. Sofern die Aufgaben „pendientes“ erledigt sind, kann man entweder Sprechstunden mitmachen, oder im Operationssaal auf Station dem Legen von Dialysekathetern beiwohnen. Um 13:00 Uhr ist täglich Fortbildung. Langweilig wird es nicht. Generell sieht man sämtliche Krankheitsbildern in späteren und schwereren Stadien als in Deutschland, da viele Patienten erst mit manifesten Symptomen ärztlichen Rat suchen.

Rotation 2 HIV-Station: Die HIV-Station zählt zu den fortschrittlichsten Stationen des Krankenhauses. In der Frühbesprechung morgens werden zuerst die Neuaufnahmen auf Station besprochen und im Anschluss findet eine Fortbildung statt, in der die neuesten Paper diskutiert werden. Anschließend folgt die Visite auf Station. Danach müssen die Studenten wieder ihre Aufgaben „pendientes“ erledigen. Diese sind aber auf der HIV-Station wesentlich umfangreicher, so gehören hierzu auch Lymphknotenexstirpationen in Lokalanästhesie, Liquorpunktionen, das Anfertigen von mikroskopischen Präparaten aus den gewonnenen Proben, das Legen von Thoraxdrainagen. Alle diese Aufgaben finden unter Aufsicht eines Arztes statt. Es besteht die Möglichkeit, bei der ambulanten HIV-Sprechstunde mitzumachen und auch dort die Patienten zu untersuchen. Allgemein sieht man auf der HIV-Station sehr viele Krankheitsbilder, die man sonst nur aus dem Lehrbuch kennt (Kryptokokkose, Miliar-Tuberkulose, Kandidose usw.). Fehlzeiten sind nicht gerne gesehen.

Anerkennung in Deutschland: Es gibt zwei Formulare die vom Stationsarzt und Studiendekan ausgefüllt werden müssen. Für die Unterschrift vom Studiendekan circa 1-2 Wochen Vorlaufzeit einplanen, läuft über den Koordinator Gareth Bennett. Sofern Formulare korrekt ausgefüllt, unterschrieben und mit Stempel versehen Anerkennung über Prüfungsamt Würzburg problemlos.

Informationen zur Stadt: Guadalajara ist die zweitgrößte Stadt Mexikos nach Mexiko-City und als für Europäer aufgrund des Wechselkurses aktuell sehr preiswert. Obwohl die Stadt mit 1,5 Millionen Einwohnern sehr groß ist, herrscht immer ein angenehmes (25°C) Klima in der Stadt ohne Smog, den man erwarten würde. Guadalajara hat sehr viele schöne kleine Bars und Restaurants und die Straßen sind von Orangenbäumen geziert. Im trendigen Ausgeviertel Chapultepec wird Montags Salsa und Bachata auf der Straße getanzt. Das Nachtleben sucht seinesgleichen und durch hervorragende Clubs dürfte jeder auf seine Kosten kommen. Mittels Fahrrad, Bus und Uber ist man sehr mobil in der Stadt. Generell habe ich Guadalajara als sehr schöne Stadt wahrgenommen und mich immer sehr wohl gefühlt dort. Bezüglich Sicherheit bleibt noch zu sagen, dass ich in den zwei Monaten nie

Probleme hatte, obwohl wir oft feiern waren und teilweise nachts alleine nach Hause gelaufen sind.

Informationen zum Land: Mexiko ist meines Erachtens ein wunderschönes Land, in dem es unglaublich viel zu entdecken gibt. So kann man die Wochenenden damit verbringen, durch das Land zu reißen. Mexiko-City bietet sich per Flugzeug von Guadalajara (circa 60€) an. Ansonsten kann man an den Strand mit dem Bus reisen oder sich ein Auto mieten. Die Strände sind wunderschön, man kann dort auch Wellensurfen. Es gibt viele Nationalparks (Huasteca Potosina) und Natursehenswürdigkeiten (Grutas de Tolantongo, Ruinen von Teotihuacán) die man bereisen kann, hier haben wir nachts gezeltet. Man sollte eventuell deshalb Schlafsack und Wanderausrüstung mitbringen (Es lohnt sich wirklich). Wir hatten das große Glück, dass sich ein Kommilitone ein Auto dort gekauft hat und am Ende wieder verkauft hat. Somit konnten wir viele Touren machen. Selbst wenn man 4 Monate dort bleibt, reicht es nicht ganz Mexiko zu sehen. Eines der schönsten Länder, die ich bisher bereist habe. Die Mehrheit der Menschen ist natürlich sehr arm, dennoch sind die Menschen außerordentlich freundlich und voller Lebensfreude.

Sprache: Prinzipiell sprechen die Mexikaner langsamer als man es beispielsweise von Spanien gewohnt ist, und erklären auch alles sehr geduldig. Man findet sich schnell im klinischen Alltag zurecht. Allerdings sollte man schon über gehobene Grundkenntnisse verfügen, Niveau B1 empfohlen.

Persönliches Fazit: Ein sehr lohnenswertes Tertial, das viele unvergessliche Momente beinhaltet und das ich jedem nur wärmstens für seine persönlcihe Entwicklung empfehlen kann. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung (durch die Vermittlung von Frau Moll).